

München, 26. Juli 2012

Siemens bekommt im dritten Quartal schwierigeres Marktumfeld zu spüren

Umsatzwachstum in allen Sektoren – Abspaltung von Osram geplant

Siemens hat im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 das weltweit schwierigere Marktumfeld zu spüren bekommen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wuchs der Umsatz dank des guten Auftragsbestands und positiver Währungsumrechnungseffekte um zehn Prozent. Der Auftragseingang hingegen ging wegen eines erheblich geringeren Volumens aus Großaufträgen, wie dem ICx-Auftrag der Deutschen Bahn im Vorjahr, um 23 Prozent zurück. Das Ergebnis lag deutlich über dem Vorjahreswert, der von negativen Ergebniseffekten im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsspruch und dem Partikeltherapie-Geschäft belastet worden war. „Die Abwärtsbewegung der Weltwirtschaft hat in den vergangenen Monaten zugenommen. Wir spüren eine zunehmende Investitionszurückhaltung bei unseren Kunden und einen stärkeren konjunkturellen Gegenwind, vor allem in den industriellen kurzzyklischen Geschäften“, sagte Peter Löscher, Vorstandsvorsitzender von Siemens. „Deshalb liegt unser Augenmerk vor allem darauf, unsere Produktivität und Effizienz zu steigern. Angesichts des verschlechterten Umfelds ist es schwieriger geworden, unsere Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr zu erreichen.“

Angesichts des schwierigeren Kapitalmarktumfeldes soll die geplante Börsennotierung von Osram nun über eine Abspaltung an die Siemens-Aktionäre erfolgen. Siemens strebt weiterhin eine Minderheitsbeteiligung an Osram an und will langfristig Ankeraktionär bleiben. Mit dem Spin-off lässt sich das Ziel der Börsennotierung von Osram unabhängiger vom Kapitalmarktumfeld erreichen. Osram gewinnt so die nötige Eigenständigkeit und flexiblere Finanzierungsmöglichkeiten.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012, das am 30. Juni 2012 endete, stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um zehn Prozent auf 19,5 Milliarden Euro. Der Auftragseingang sank um 23 Prozent auf 17,8 Milliarden Euro. Der Rückgang ergab sich vor allem durch ein deutlich geringeres Volumen aus Großaufträgen als im Vorjahreszeitraum, in dem Siemens unter anderem den ICx-Auftrag der Deutschen Bahn gebucht hatte - den größten Auftrag der

1 / 4

Unternehmensgeschichte. In den Schwellenländern kletterte der Auftragseingang um fünf Prozent auf 6,7 Milliarden Euro. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) lag im dritten Quartal bei 0,91, der Auftragsbestand lag begünstigt durch positive Währungsumrechnungseffekte insgesamt weiterhin bei 100 Milliarden Euro.

Im Sektor Energy sank der Auftragseingang um 28 Prozent auf 5,2 Milliarden Euro, während der Umsatz dank des großen Auftragsbestands um 14 Prozent auf 7,0 Milliarden Euro stieg. Der niedrigere Wert beim Auftragseingang war unter anderem bedingt durch einen Rückgang um 66 Prozent im Geschäft mit Erneuerbaren Energien wegen eines beträchtlich geringeren Volumens aus Großaufträgen gegenüber dem Vorjahresquartal und eines schwächeren Marktumfeldes im Windgeschäft. Beim Umsatz verzeichnete das Geschäft mit Erneuerbaren Energien mit einem Plus von 48 Prozent hingegen den stärksten Zuwachs.

Der Healthcare-Sektor wies im dritten Quartal zweistellige Zuwächse bei Auftragseingang und Umsatz aus. Hier machten sich unter anderem auch positive Währungsumrechnungseffekte bemerkbar. Während der Auftragseingang um zehn Prozent auf 3,3 Milliarden Euro stieg, erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 17 Prozent auf 3,3 Milliarden Euro. Begünstigt durch positive Währungsumrechnungseffekte entwickelte sich der Auftragseingang im Sektor Industry mit 5,1 Milliarden Euro stabil und der Umsatz kletterte um drei Prozent auf 5,1 Milliarden Euro. Im Sektor Infrastructure & Cities stieg der Umsatz um sechs Prozent auf 4,3 Milliarden Euro. Der Auftragseingang lag wegen des genannten ICx-Rekordauftrages im Vorjahr mit 4,2 Milliarden Euro um 45 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Weniger Belastungen aus Sondereffekten - Ergebniszuwachs im dritten Quartal

Auf der Ergebnisseite wirkten sich unter anderem gestiegene Kosten im Zusammenhang mit Innovations- und Wachstumsinitiativen sowie ein niedrigeres Ergebnis in den kurzzyklischen Industriegeschäften aus. Dennoch stieg das Ergebnis der Sektoren im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahreswert von 1,1 Milliarden auf 1,8 Milliarden Euro, da im Vorjahreszeitraum deutliche Ergebnisbelastungen im Zusammenhang mit dem Schiedsgerichtsspruch zu Areva in Höhe von 682 Millionen Euro und mit dem Partikeltherapie-Geschäft in Höhe von 381 Millionen Euro angefallen waren. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten von Siemens kletterte im dritten Quartal von 763 Millionen Euro im Vorjahr auf 1,2 Milliarden Euro.

Im Sektor Energy lag das Ergebnis im dritten Quartal bei 683 Millionen Euro nach 214 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Hier leistete die Division Fossil Power Generation mit einem Ergebnis

von 475 Millionen Euro den größten Beitrag. Der Sektor Healthcare kam auf ein Ergebnis von 396 Millionen Euro nach acht Millionen Euro im Vorjahreszeitraum.

Im Sektor Industry entwickelte sich das Marktumfeld im dritten Quartal zunehmend schwieriger, besonders in den kurzzyklischen Geschäften. Das Ergebnis des Sektors ging um 26 Prozent auf 523 Millionen Euro zurück. Der Sektor Infrastructure & Cities wies im dritten Quartal mit 215 Millionen Euro ein stabiles Ergebnis aus.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2012 erwartet Siemens ein moderates organisches Umsatzwachstum gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 und ein Book-to-Bill-Verhältnis von rund eins. Aufgrund der Ergebnisse in den ersten neun Monaten, mit erheblich niedrigeren Erträgen in den kurzzyklischen Industriegeschäften als vom Unternehmen erwartet, ist es deutlich ehrgeiziger geworden, die Bandbreite des zum Halbjahr gegebenen Ausblicks von 5,2 bis 5,4 Milliarden Euro für den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten zu erreichen.

Von dieser Prognose sind wesentliche Auswirkungen aus Portfoliomaßnahmen sowie aus rechtlichen und regulatorischen Themen im vierten Quartal ausgenommen.

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein weltweit führendes Unternehmen der Elektronik und Elektrotechnik. Der Konzern ist auf den Gebieten Industrie, Energie sowie im Gesundheitssektor tätig und liefert Infrastrukturlösungen, insbesondere für Städte und urbane Ballungsräume. Siemens steht seit mehr als 160 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität. Siemens ist außerdem weltweit der größte Anbieter umweltfreundlicher Technologien. Rund 40 Prozent des Konzernumsatzes entfallen auf grüne Produkte und Lösungen. Insgesamt erzielte Siemens im vergangenen Geschäftsjahr, das am 30. September 2011 endete, auf fortgeführter Basis einen Umsatz von 73,5 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 7,0 Milliarden Euro. Ende September 2011 hatte das Unternehmen auf dieser fortgeführten Basis weltweit rund 360.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“, „vorhersagen“ oder ähnliche Begriffe. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die

3 / 4

Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den Angaben zu künftigen Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegeben oder aufgrund früherer Trends erwartet werden. Diese Faktoren beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die in „Item 3: Risk Factors“ in unserem aktuellen als Form 20-F bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereichten Geschäftsbericht, in dem Abschnitt „Risiken“ in unserem aktuellen gemäß HGB erstellten Geschäftsbericht und in dem Abschnitt „Chancen- und Risikenbericht“ in unserem aktuellen Zwischenbericht beschrieben sind, sich aber nicht auf solche beschränken.

Weitere Informationen über Siemens betreffende Risiken und Ungewissheiten sind dem aktuellen Geschäftsbericht, den aktuellen Zwischenberichten sowie unserer aktuellen Ergebnisveröffentlichung, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com abrufbar sind, sowie unserem aktuellen Geschäftsbericht als Form 20-F und unseren anderen Einreichungen bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind, zu entnehmen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse, Leistungen und Erfolge genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.